Prof. Dr. Alfred Toth

Objekts- und Zeichenfunktion

1. Bekanntlich hatte Bense den Begriff der "Mitführung" geprägt, worunter er verstand, "daß das Präsentamen im Repräsentamen graduell bzw. partiell erhalten bleibt" (1979, S. 43). Vergleicht man nun die in Toth (2012a) vorgestellte duale Objektrelation

$\Omega_i = [[I \rightarrow A], [A \rightarrow [I \rightarrow A]], [I \rightarrow [A \rightarrow [I \rightarrow A]]]]$
$\times$
$\Omega_i^{-1} = [[[[A \rightarrow I] \rightarrow A] \rightarrow I], [[A \rightarrow I] \rightarrow A], [A \rightarrow I]].$

mit der von Bense (1979, S. 53) eingeführten dualen Zeichenrelation

$Zth = [1 \rightarrow [[1 \rightarrow 2] \rightarrow [1 \rightarrow 2 \rightarrow 3]]]$
$\times$
$Zth^{-1} = Rth = [[[3 \rightarrow 2 \rightarrow 1] \rightarrow [2 \rightarrow 1]] \rightarrow 1],$

so stellt man fest, daß die gegenüber der Zeichenrelation tiefere Objektrelation lokal strukturell mit dieser identisch ist und darüber hinaus beide chiastisch aufeinander abbildbar sind (Toth 2012b).

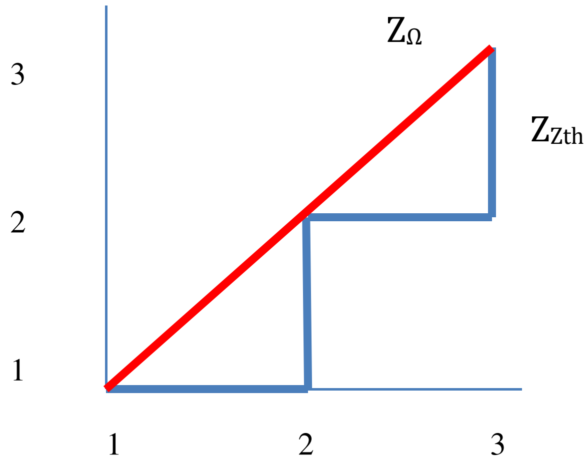
2. Während jedoch Ω_i auf einer Zahlenfolge der Form

$Z_\Omega = 1, 2, 3, ... = \mathbb{N}$

basiert, basiert Zth auf einer Zahlenfolge der Form

$Z_{Zth} = 1, (1, 2), (1, 2, 3), ... = \mathbb{N},$

d.h. wir können Z_Ω und Z_{Zth} wie folgt graphisch darstellen:



Damit wird aber klar, daß Z_Ω nichts anderes als die Steigungsfunktion der Treppenfunktion Z_{Zth} ist, d.h. daß die Zeichenfunktion Z_{Zth} die Objektfunktion Z_Ω durch die gemeinsamen Schnittpunkte von für f(x) = f(y) mitführt.

Literatur

Bense, Max, Die Unwahrscheinlichkeit des Ästhetischen. Baden-Baden 1979

Toth, Alfred, Zur Formalisierung von Objekten innerhalb von Objektfamilien. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012a

Toth, Alfred, Über tiefste semiotische Fundierungen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012b

16.4.2012